



chateau du pop PR

Constanze Pfeiffer

Bergstraße 38

88690 Uhltingen

t | 07556-9287 450

m | 0177 514 232

www.chateau-du-pop.de

info@chateau-du-pop.de

HAMBURG KLEZMER BAND „TUNKLGOLD“

VÖ: 10. Oktober 2014

Plattenfirma : DaCasa Records

Vertrieb: Galileo MC

Bandseite: www.hamburgklezmerband.com

Labelseite: www.dacasa-records.de

Seit sieben Jahren gibt es die **Hamburg Klezmer Band**. Kein halbverbindliches Projekt, nein, eine richtige Band, in der alle anpacken, versuchen, Demokratie in der Kunst umzusetzen, und das Unvereinbare zu vereinen. Die Band hat dabei mehrere Umformierungen durchlebt und erblühte jedes Mal wie Phönix aus der Asche. Die heutige Besetzung ist in sensationeller Form, hat die musikalische Aussagekraft einen kleinen Meilenstein weitergetrieben und den ersten Beweis der neuen Schaffensfreude soeben in Silber gegossen.

2009 erschien die erste CD der Band. Ein anderes Konzept, mit starken Sololeistungen; der *Folker* schrieb von "bis in die Ekstase tanzenden Massen", die man beim Hören "vor dem geistigen Auge sieht". Weil sich die eigene musikalische Stimme gerade erst entwickelte, trug das Erstwerk den Titel "In the Beginning", womit die Hamburger das Versprechen andeuteten, bald eine neue Produktion folgen zu lassen und richtig loszulegen... Doch die Zeit verstrich, das Leben spielte wieder einmal ganz anders, und der Traum wollte lange keine Gestalt annehmen. Jetzt aber kommt sie, die seit Jahren versprochene Platte, mit Verspätung, dafür aber, wie eine Frucht, umso reifer und süßer. Frisch, dunkel und duftend wie eine Erdbeere der Spätsorte: die "Tunklgold"-CD der Hamburg Klezmer Band! Das jiddische Wort "Tunklgold", auf Deutsch *Dunkelgold*, entstammt dem "Ovntlid" des großen jiddischen Dichters *Itzik Manger*. Spätestens seit der posthumen Veröffentlichung seines "Tunklgold"-Gedichtbandes im Suhrkampverlag ist diese wunderschöne Abendrotmetapher vielen Freunden der jiddischen Poesie geläufig. Andere kennen sie aus der Gedichtvertonung von *Chava Alberstein*. Die Band hat sich davon nicht abschrecken lassen und durchleuchtet mit ihrer eigenen melodischen Interpretation bislang nicht angeklungene Facetten des Gedichtes.

Und so gibt ein Wort dem ganzen, ebenso facettenreichen und vielfarbigen Album den Namen. Welches Kunstwerk verbirgt sich also hinter all der Poesie und den wunderschönen Bildern des Hamburger Künstlers Pavel Ehrlich? Paradoxerweise war ursprünglich keine klassische Klezmerplatte geplant. Eine eigene Note weitab der traditionellen jiddischen Pfade, so das Konzept, und darin war sich das dreiköpfige Produzententeam einig. Die erste CD war schließlich traditionsgetreu genug, Mitmusiker *Christian Dawid* hatte sowieso schon über 25 Klezmeralben verschiedenster Prägung eingespielt, Herr Dinerman spielt zwar brilliant Klezmer, schöpft für seine musikalischen Kreationen aber aus ganz anderen Quellen, und Frau Ostrovska führt ein paralleles Bühnendasein als Brasilianerin, unter dem Pseudonym Rosa Morena Russa, und scheint für eine hundertprozentige Trennung der Genres nicht gespalten genug! Dementsprechend groß war die Überraschung der Produzenten, als sie, im Tourbus sitzend, die ersten Mixe hörten und zugeben mussten, dass sie wohl doch, ganz aus Versehen, eine Klezmer-CD aufgenommen hatten. Und zwar eine hochklassige! Schuld daran, neben der klezmerroutierten Rhythmusgruppe um Tubist *Misha Manevitch*, waren dann vielleicht doch die hauseigenen Elefanten der internationalen Klezmerszene, Klezmer-Superstars Christian Dawid (Klarinette) und *Stas (Jona) Rayko* (Geige). Wenn man Stücke wie "Dobranotsh", "Terkishe" oder "Khtsoys" hört, wird deutlich, dass deren Ruf nicht von ungefähr kommt.

Aber die stark folkloristisch ausgerichtete Platte trägt eindeutig auch eine "jazzige" Note, wenn man unter Jazz improvisierte Musik als solche versteht. So schleicht sich ein Herbie Hancock-Rhodes mitten in ein rumänisches Lied, und die Posaunensoli von *Dan Gottshall*, dem Lead-Posaunisten der NDR-Bigband, führen sowieso ein ganz eigenes Leben. Mit großer Begeisterung hat sich Dan für diese Produktion mit Klezmer auseinandergesetzt und ist über Nacht ein verdammt überzeugender Klezmerposaunist geworden - und die sind selbst in seiner Heimat USA, wo Klezmer weit verbreitet ist, nicht so leicht zu finden. Insgesamt ist aber jeder der Solisten ein starker Improvisator und bekommt auf dieser CD viel Raum dafür, auch Gastmusiker *Jacobus Thiele* (Schlagzeug und Percussion) und *Bert Vos* (Geige). Ideale Vorlagen für Melodieschöpfungen geben besonders die Klangmalereien am Akkordeon, das Markenzeichen von Arrangeur und Hauskomponist *Stas Dinerman*: ineinander fließende und reich verwobene Harmoniewelten, die viel Raum und Ruhe für einen oder auch mehrere Solisten geben. Das ein Charakteristikum der Klezmerband: mehrere Instrumente können gleichberechtigt solieren, sich unterstützen oder einander ins Wort fallen, und ergänzen sich in Klang und musikalischem Ausdruck.

Und dann wird viel gesungen auf "Tunklgold"! Ein deutlicher Unterschied zur ersten, ausschließlich instrumentalen Platte der Hamburg Klezmer Band. Neben Leadsängerin *Kateryna Ostrovska*, die mit ihrer eigenen Melodie zu Mangers "Ovntlid" ganz nebenbei einen neuen Klassiker geschaffen hat, singt auch Klarinettist Christian Dawid zwei Titel, und mischt sich desöfteren als Background-Bariton ein. Die Lieder aus dem Repertoire Aaron Lebedeffs ("In Ades"; "Petrograd") klingen retro-nostalgisch; ein unbekanntes Juwel mit klassischem Thema, dem goldenen Pfau ("Nit in shtot"), wird als Tango interpretiert und gewinnt dadurch an Tiefe und Farbe. "Rushnyky" (aka Ridna Maty Moya), ein Klassiker der ukrainischen Folklore, wurde zusammen mit dem Rest der Platte im Dezember 2013 aufgenommen. Wer hätte gedacht, dass es sich angesichts der aktuellen Geschehnisse in der Ukraine nun fast zu einem politischen Statement entwickelt...

Und so wurde die Vision der Produzententruppe letztlich verwirklicht: *Tunklgold* ist eine sehr ungewöhnliche, frische, farbenreiche Produktion, bei der Eigenkompositionen und Experimentelles wunderbar mit traditionellen Titeln und Klangbildern harmonieren. Man spürt einen erfrischend freien Geist der Kreativität und musikalischen Tiefe. Wenn man die ebenso aufwändige und vielfarbige graphische Gestaltung um die atemberaubenden, live zur Musik der Band entworfenen Illustrationen von Pavel Ehrlich dazurechnet, hält man sogar ein echtes Kunstwerk in der Hand.

Kateryna Ostrovska - Gesang, Poyk, Gitarre

Christian Dawid - Klarinette, Flöte, Gesang

Stanislav Rayko - Geige

Stanislav Dinerman - Akkordeon, Keyboard

Misha Manevitch - Tuba

Gastmusiker: Jacobus Thiele (Schlagzeug und Percussion) Dan Gottshall (Posaune) und Bert Vos (Geige)

Artwork: Pavel Ehrlich

Grafikdesign: Chrisitan Dawid